

Bildungs- und Kulturzentrum Georgsmarienhütte

(Arbeitstitel: „BKZ“ – Konzept Stand 13.12.2023)

Inhalt

1	Einführung.....	2
2	Unterstützer.....	3
3	Idee und Initiative	4
4	Ziele eines Bildungs- und Kulturzentrums.....	6
4.1	Allgemeine Ziele.....	6
4.2	Raumziele	6
5	Inhalte und Raumnutzung.....	7
5.1	Insgesamt	7
5.2	Bildung.....	7
5.3	Kultur	7
5.4	Soziales	7
5.5	Gesundheit.....	8
5.6	Bewegung / Tanz / Spiel	8
5.7	Kommunikation	8
5.8	Natur- und Umweltzentrum.....	8
5.9	Sonstiges	8
6	Raumbedarf.....	9
6.1	Ausgangslage	9
6.2	Erläuterungen Tabelle Raumbedarf.....	9
6.3	Berechnung.....	10
6.4	Raumbedarfsberechnung.....	11
7	BKZ in der „Klinik am Kasinopark“	13
8	Finanzierung.....	14
8.1	Fördermittel.....	14
8.2	Mieteinnahmen.....	14
8.3	Kostenreduzierungen	15
9	Informationen	16
10	Impressionen Bildungshaus Unna 2018	17

1 Einführung

Georgsmarienhütte als Stadt mit ca. 33.000 Einwohnern, allen Schulformen und einer Vielzahl von Vereinen und Verbänden, bietet ein breites und differenziertes Angebot weiterführender Bildung und vielfältige Kulturaktivitäten für alle Altersgruppen. Diese sind Teil der Daseinsvorsorge, dienen dem Gemeinwohl, bieten Angebote zur individuellen Weiterbildung, fördern die Teilhabe am öffentlichen und kulturellen Leben und unterstützen die Integration aller Menschen und sozialen Gruppen.

Angebote und Aktivitäten sind verteilt auf zahlreiche Gebäude in den Stadtteilen bspw. in Schulen, Maries Hütte, Vereinsheimen, Bildungshäusern, Rathaus, Bibliothek u. ä. Angebote können angesichts fehlender Räume nicht oder nur unter schwierigen Bedingungen realisiert werden. Innovative und neue Initiativen haben mangels Versammlungsorten räumliche Probleme, ihre Ideen und Ziele zu realisieren.

Was haben andere Kommunen unserer Stadt voraus, was können wir verbessern? Das waren die Kernfragen, bevor sich die Idee zur Gründung eines Bildungshauses entwickelte, das einen Großteil des lokalen/regionalen Bildungs- und Kulturangebotes zentrieren und einen Treffpunkt für alle Bürger/innen, Gruppen, Initiativen, Vereinen bieten soll.

Die Initiative zur Schaffung eines Bildungs- und Kulturhauses, die das hier vorgelegte Konzept entwickelt hat und kontinuierlich aktualisiert, umfasst folgende Institutionen:



Der GBG wurde die Geschäftsführung der Initiative übertragen

2 Unterstützer

Weitere Organisationen und Gruppen unterstützen das Projekt, ohne dass sie für (alle) inhaltliche Details, einzelne Forderungen und die Fortschreibung des Konzepts verantwortlich sind:

		 <p>Malteser ...weil Nähe zählt.</p> <p>Stadtgliederung Georgsmarienhütte</p>
<p><i>„Lichtblick“</i></p>  <p>Hospizgruppe Georgsmarienhütte</p>		
 <p>HHO gGmbH</p>		
	<p>"nature kids & teens e.V." <i>-in Kooperation mit der Kreisgruppe Osnabrück des BUND</i></p>  <p>(Bund für Umwelt und Naturschutz e.V.)</p>	

3 Idee und Initiative

2017 schlug der Vorstand der Georgsmarienhütter Bildungsgenossenschaft (GBG) vor, beim Neubau der Michaelisschule in Oesede ein Bildungshaus in die Raumplanung einzubeziehen: Die GBG erhoffte sich von diesem Vorschlag eine intensive Diskussion über die Bildungs- und Kulturziele in Georgsmarienhütte und die Bedeutung von Bildung und Kultur für alle Stadtteile.

Mit der Ankündigung, die Klinik am Kasinopark in Alt-GMHütte zu schließen, bot sich eine Chance, das Thema neu zu diskutieren. Der Vorschlag zur Schaffung eines Bildungs- und Kulturzentrums (BKZ) im ehemaligen Krankenhaus bietet eine Chance, die sich mittelfristig umsetzen lässt und eine nachhaltige Stadtentwicklung des Stadtteils Alt-GMHütte unterstützen würde.

Der Initiativkreis legte im Februar 2020 ein erstes Konzept für ein mögliches „BKZ“ am Standort der Klinik vor, das seitdem mehrfach überarbeitet und ergänzt wurde.

Im März 2020 hat die GBG die Vereine, von denen E-Mail-Adressen verfügbar waren, befragt und von 25% (= 11) eine Rückmeldung bekommen. Von diesen unterstützten acht die Idee zur Schaffung eines BKZs, sieben waren bereit, an der Konzeptentwicklung mitzuarbeiten. Die Corona-Pandemie stoppte erste einmal sämtliche weiteren Aktivitäten; ein Jahr später, im Februar 2021, wurden die Aktivitäten zur Schaffung eines BKZs neu aufgenommen und für eine breite Unterstützung geworben.

Zwischenzeitlich wurde das Krankenhaus geschlossen und von der AWO als Ausweichquartier für eine Einrichtung in Osnabrück, die renoviert wird, übernommen. Die AWO investierte mehrere hunderttausend Euro in die Ertüchtigung des Gebäudes und wird dieses bis voraussichtlich 2025/2026 nutzen.

Seit Frühjahr 2021 führt der Initiativkreis Gespräche mit den im Stadtrat vertretenen Parteien, lokalen Vereinen und Institutionen, die als potenzielle Nutzer eines BKZ in Frage kommen. Bis heute ist es nicht gelungen, Informationen über den Flächenzuschnitt, die Raumaufteilung, den Zustand und die technische Ausstattung des Gebäudes zu bekommen, sodass Zielvorstellungen, Nutzungsideen und -vorschläge spekulativ bleiben. Eine Besichtigung des Gebäudes im Sommer 2023 brachte die Erkenntnis, dass Gebäude und die einzelnen Gebäudeteile baulich in unterschiedlichem Zustand sind und die Nutzung als BKZ einen erheblichen Investitionsaufwand erforderlich machen wird.

Dem Initiativkreis ist bewusst – und er hat öffentlich darauf auch immer wieder verwiesen, dass das BKZ nur dann eine Realisierungschance haben wird, wenn sog. „Ankernutzer“ wie die VHS-Osnabrücker Land, die Kreismusikschule, Beratungsangebote u. ä. im BKZ vertreten sein werden.

Gegenüber den anfänglichen Nutzungsideen und konzeptionellen Vorschlägen sind zwischenzeitlich weitere Aspekte ins Spiel gebracht worden, die hier hervorgehoben werden sollen:

1. Mit und in einem BKZ kann für Georgsmarienhütte quasi ein „Inklusions-Leuchtturm“ im „Echtbetrieb“ geschaffen werden, der beispielhaft für andere Gemeinden sein kann.
2. Ein Café, das von Menschen mit Beeinträchtigungen betrieben wird (Beispiel: Stadtgalerie Café in Osnabrück), könnte eine Schlüsselrolle spielen und zugleich im Stadtteil der Nahversorgung dienen.
3. Das BKZ könnte eine zentrale Funktion für das Wohnquartiermanagement in Alt-GMHütte wahrnehmen und zur Anlaufstelle insbesondere für die Bewohner*innen der Wohnblocks am Rehlberg werden.

„Möhringsburg“ und Krankenhaus Georgsmarienhütte 2021



„Krankenhaus“ Georgsmarienhütte 2023



4 Ziele eines Bildungs- und Kulturzentrums

4.1 Allgemeine Ziele

- Schaffung eines Ortes und eines Zentrums für Bildung, Kultur und soziale Arbeit
- Integration und Verknüpfung von Bildungs- und Kulturangeboten und sozialer Arbeit
- Schaffung eines Ortes der Integration, der Inklusion und des sozialen Zusammenhalts
- Integration und Konzentration von Bildungs- und Sozialberatungsangeboten mit inhaltlichen und organisatorischen Synergien
- Senkung von Hemmschwellen zur Wahrnehmung von Bildungs- und Kulturangeboten durch Transparenz und Übersichtlichkeit der Angebote
- Zentrierung von Fort- und Weiterbildung

Ein BKZ würde

- Barrieren und Nutzungseinschränkungen abbauen, Vernetzungen und Kooperationen ermöglichen, die Arbeit aller Beteiligten optimieren und effizienter machen;
- ein starkes Zeichen für die Wertschätzung von Kultur, Bildung, sozialer und ehrenamtlicher in der Stadt Georgsmarienhütte sein;
- unter Stadtentwicklungsaspekten für den Stadtteil Alt-GMHütte die Funktion als Kultur-, Bildungs- und Sozialstadtteil als Alleinstellungsmerkmal festlegen;
- für den Stadtteil Alt-Georgsmarienhütte eine erhebliche Aufwertung bedeuten und seine spezifische Funktionalität und Bedeutung für die **gesamte Stadt** unterstreichen.

4.2 Raumziele

Gebäude und Räume müssen zugänglich für behinderte Menschen sein, das gesamte Gebäude muss komplett barrierefrei sein. Es wird kurze und transparente Wege bei den Angeboten und Nutzungen bieten und den Organisations- und Kostenaufwand für Raumbedarfe durch Synergieeffekte (Doppelnutzung) reduzieren.

Bereitstellung von

- Räumlichkeiten mit spezifischen Ausstattungen für spezielle Angebote (Musik, Kunst, Technik, Foto, IT, Reparaturangebote)
- Räumen für Besprechungen, Vorstands- und Teamsitzungen einschließlich der notwendigen Moderationsmedien und -mittel.
- optimalen Arbeitsbedingungen und Freiräumen für ehrenamtliche Aktivitäten mit großem Identifikationspotenzial
- Büroausstattungen einschließlich Netzwerk auf dem neuesten Stand der Technik mit gemeinsamer Nutzung durch die Vereine u. a. (siehe auch das Coworking)
- Bereitstellung technisch und qualitativ auf hohem Niveau ausgestatteter Räume für die unterschiedlichen Angebote und Nutzungen
- Gästezimmern für Veranstaltungen, Schulungen Seminare u. ä. (z. B. DLRG, VHS, Stadt Georgsmarienhütte)

5 Inhalte und Raumnutzung

5.1 Insgesamt

- Infopoint (zentrale Anlaufstelle im Eingangsbereich, die zu den Öffnungszeiten besetzt ist). Öffentlich zugängliche Zentralstelle zur Organisation des Hauses einschl. Hausmeisterdienst. Hier können auch Räume gebucht werden usw.
- Nachbarschafts- und Stadtteiltreffpunkt
- Größerer Veranstaltungsraum, weitere Veranstaltungsräume
- Fläche für Ausstellungen

5.2 Bildung¹

Im BKZ sollen möglichst viele lokale Bildungs- und Kultureinrichtungen vertreten sein:

- Volkshochschule Osnabrücker Land
- Bildungsgenossenschaft
- Bildungsberatungsangebote
- Nicht kommerzielle Bildungs- und Beratungseinrichtungen
- Seminar- und Tagungsräume für alle Einrichtungen
- Medienraum für Audio, Film, Bild- und Filmgestaltung
- IT-Raum mit 15 - 20 Arbeitsplätzen
- Küche für Kochkurse

5.3 Kultur

- Kreismusikschule
- Kunstverein
- Heimatvereine
- Atelier als öffentlicher Raum für Kunstschaffende
- Übungs- und Aufnahmeräume für Musikgruppen
- Nähwerkstatt
- Werkstatt für Holz- und Metallarbeiten

5.4 Soziales

- Errichtung einer zentralen Kleiderkammer
- Ausgabestelle der Tafel
- Anlaufstelle Wohnquartiermanagement
- Ambulante Pflegestation / ambulante Dienste
- Konzentration der Beratungsstellen der gesamten Stadt
- Tagesmütter Betreuungsangebot
- Konzentration der Beratungsstellen der gesamten Stadt
- Stadtcafé
- „Zentrum für Hilfesuchende“
- Repair Café
- Hackspace

¹ Bildung und Kultur sind nur zur besseren Darstellbarkeit unterschieden.

5.5 Gesundheit

Das BKZ kann Angebote und Räumlichkeiten für die (ehrenamtliche) Gesundheitsbildung bieten, z. B. gesunde Ernährung und Ernährungsberatung, Mobilitätstraining und Krebs-Selbsthilfegruppen.

5.6 Bewegung / Tanz / Spiel

Für Personen und Gruppen, die nicht in Sportvereinen aktiv sein möchten, für nichtkommerzielle Tanzgruppen und -vereine u. ä. können räumliche Angebote im BKZ geschaffen werden. Der Bedarf an Schwimmkursen u. ä. ist allein durch das Panoramabad nicht zu befriedigen, sodass das derzeitige Angebot im Krankenhaus fortgeführt werden sollte.

5.7 Kommunikation

Räume für Kommunikation und Geselligkeit: Kinder- und Jugendtreff, Nachbarschaftstreff, Café, Versammlungsräume u.a. für Senioren, Migranten, Menschen mit einer Behinderung, generationenübergreifende Begegnungen.

5.8 Natur- und Umweltzentrum

Im BKZ könnten Natur- und Umweltgruppen ein Zentrum für stadtoökologische Angebote aufbauen. Der Kasinopark mit seiner parkähnlichen Struktur (nördlich) und naturnaher Ausrichtung (südlich) bietet großen Chancen für ein ökologisches, pädagogisches Konzept.

5.9 Sonstiges

- Coworking-Angebot (<https://www.bundesverband-coworking.de/was-ist-coworking/>)
- Studentenwohnungen, integratives Wohnen: Angesichts der vorhandenen Struktur mit vielen Einzelzimmern sollte diskutiert werden, ob nicht ein Teil des Gebäudes für Wohnen genutzt werden könnte.
- Raumangebote für kleine und junge Firmen, die auf die im Gebäude vorhandene technische Ausstattung zurückgreifen könnten.

6 Raumbedarf

6.1 Ausgangslage

Spezifische, für vielfältige und unterschiedliche Angebote nutzbare Räumlichkeiten reichen bei weitem nicht aus, um den Bedarf zu befriedigen. Das hat zur Konsequenz, dass viele ehrenamtliche Aktivitäten wegen Raummangels nicht oder nur unzureichend durchgeführt werden können (zum Beispiel Betreuung und Unterstützung von Flüchtlingsfamilien).

Ein weiteres, strukturelles Problem ist die Situation der VHS, die kein eigenes Gebäude hat und Kurse verstreut über die Stadt anbietet und somit nicht als zentrale Anlaufstelle für außerschulische Fort- und Weiterbildung dienen kann. Die Kreismusikschule teilt sich die Räume mit dem Familienzentrum Maries Hütte, was häufig zu Interessens- und Nutzungskonflikten führt. Insbesondere ist die Situation für die zahlreichen Selbsthilfegruppen in Maries Hütte schwierig, da letztere für ihre Arbeit ein ruhiges und geschütztes Ambiente benötigen.

Unten ist eine Übersicht mit einer konkreten Raumbedarfsberechnung für das BKZ abgebildet; diese ist fiktiv und nicht mit den allen Organisationen einzeln abgestimmt. Die Aufstellung ermöglicht eine erste fundierte Schätzung. Im nächsten Schritt sind die präzisen Raumbedarfe mit den einzelnen Organisationen, Vereinen usw. konkret zu ermitteln.

Bei der Ermittlung des Raumbedarfs gilt das Prinzip, dass die Bedarfe abzustimmen und zu optimieren sind; d.h., wenn Räume nur selten / wenige Stunden in der Woche genutzt werden, sind diese mit anderen zu teilen und die Nutzung ist abzustimmen und per Wochenplan zu planen. Organisationen, die im Dauerbetrieb z. B. abends oder nachmittags Kurse u. ä. anbieten, haben bei der Raumnutzung Vorrang und werden langfristig – vor Erscheinen der jeweiligen Programme – geplant. Gleiches gilt für Büroräume; sofern Vereine u. ä. überhaupt Büroräume benötigen - sind diese bei geringfügigen Wochennutzung mit anderen zu teilen.

6.2 Erläuterungen Tabelle Raumbedarf

Für Heimat- und Sportvereine wurden keine Räume eingeplant, da diese in den Stadtteilen agieren und i. d. R. jeweils eigene Räumlichkeiten in den Stadtteilen haben. Gleiches gilt für Bildungsinstitutionen wie Haus Ohrbeck und die Landvolkhochschule, die Bildungsangebote für spezifische Zielgruppen in eigenen Räumlichkeiten anbieten.

Individuelle Raumnutzungen über längere Zeiträume (mehr als ein Tag) sind bei den dafür vorgesehenen Räumen (bspw. Räume für Künstler*innen) nur mit Vollkostenerstattung (Miete und Betriebskosten) möglich.

Kommerzielle Nutzungen sind in den „Räumen für alle“ mit einer festzulegenden Raumnutzungsgebühr, die die tatsächlichen Kosten abbildet, möglich.

Die Vergabe der Räume erfolgt mittels eines entsprechenden Tools/Programms, das an zentraler Stelle gepflegt und verantwortet wird. Das Tool sollte Online-Buchungen anbieten und telefonische Buchungen auf Dauer ersetzen.

Räume für alle

1. Diese stehen mehreren Organisationen zur Verfügung und werden mittels eines Belegungsplans für jeweils ein Vierteljahr im Voraus gebucht und organisiert.
2. Die „professionellen“ Organisationen der Daseinsvorsorge (VHS, Musikschule, Beratungsstellen) und Selbsthilfegruppen können jeweils als erste ihren Bedarf anmelden.

Spezielle Räume

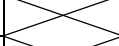

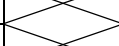

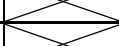
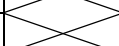
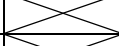
1. Die Raumbedarfe für die VHS-OS-Land und die Musikschule sind von Ortskundigen geschätzt worden. Dabei wird davon ausgegangen, dass die VHS-Räume gantztätig benötigt werden nur in Ausnahmefällen anderen Nutzungen zur Verfügung stehen (können).
2. Der Raumbedarf der DLRG ergänzt die vorhandenen Räumlichkeiten am Waldbad; insbesondere sollen die landesweit angebotenen Schulungs- Fortbildungsangebote räumlich verbessert, optimiert und Unterbringungsmöglichkeiten angeboten werden.
3. Die Waldbühne benötigt den Raum für die Requisite so lange, bis an der Waldbühne ein eigener Raum für die Requisiten geschaffen ist.
4. Regelmäßige Treffs wie bspw. der Seniorentreff finden im Café oder einem der Veranstaltungsräume statt.
5. Sprach- und Gesundheitskurs u. ä., die nicht seitens der VHS angeboten werden, finden in den allgemeinen Veranstaltungsräumen statt.
6. Das Schwimmbad im derzeitigen Krankenhaus ist zu reaktivieren; im Raumbedarfsplan ist es aufgelistet, die Fläche bzw. die Quadratmeterzahl sind nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für die Schwimmbad-Technik.
7. Die Außenstelle der Stadtbibliothek, die sich derzeit an der Hindenburgstr. befindet, passt aus Sicht der Initiative sehr gut in das BKZ und würde zudem den Zugang niederschwelliger gestalten.
8. Flächenmäßig nicht berücksichtigt ist ein mögliches Umweltzentrum, das angesichts der Lage am Kasinopark einschl. des naturnahen südlichen Teils des Kasinoparks sehr gut in das BKZ passen würde. Da sich derzeit kein Träger anbietet, wurde ein „Umweltzentrum“ nicht berücksichtigt.
9. Beim Bedarf der Beratungsstellen ist festzulegen, ob und inwieweit Räume den Schutz der Klienten / Kunden garantieren.
10. Optional ist zu prüfen, ob die Sozialstation in das BKZ verlegt werden kann / sollte.
11. Noch nicht berücksichtigt ist das Co-Working Angebot.

6.3 Berechnung

Zur Berechnung des Raumbedarfs haben wir ein Excel-Tool entwickelt, das die spezifischen und Gesamtbedarfe einschl. der Verkehrsflächen berechnet und Berechnungen mit unterschiedlichen Annahmen und Schätzungen anstellt bzw. simuliert. Das Tool kann auf Wunsch per E-Mail zur Verfügung gestellt werden.

6.4 Raumbedarfsberechnung

Die Ermittlung des Raumbedarfs beruht auf Meldungen verschiedener Organisationen und Vereine und auf Schätzungen, die von ehrenamtlich Aktiven in GMHütte angestellt wurden. Insbesondere die Bedarfe von VHS und Musikschule sind reine externe Schätzungen.

	Institution/Raum	Art	Räume	qm/Raum	Qm	Std./Wo	Gemeins. Nutzung
		<i>Gesamt</i>	124		5.718		40
1	Räume für alle						
2	Infopoint, Hausmeisterdienst		2	15	30		
3	Veranstaltungsraum groß	300 Pers.	1	400	400		1
4	Veranstaltungsraum klein	100 Pers.	1	150	150		1
5	Besprechung klein	max. 10 P.	10	20	200		10
6	Seminar-/Sitzungsräume	20 - 30 P.	5	40	200		5
7	Gesundheitsräume	Yoga u.ä.	2	90	180		1
8	Lehrküche		1	50	50		1
9	Lager Lehrküche		1	10	10		1
10	Nähraum	8 Plätze	1	30	30		1
11	Atelier, Kreativraum	für alle	1	80	80		1
12	Lager Atelier		1	40	40		1
13	Medienraum, Digitales	Digit. Lernen	1	60	60		1
14	Proben, Musikstudio		1	60	60		1
15	Werkstatt Repair, IT		1	20	20		1
16	Spezielle Räume						
17	Café	30 Plätze	1	100	100		nein
18	Café Lager - Kühlung		1	20	20		nein
19	DLRG	Schwimmbad	1				1
20		Büro	1	10	10		nein
21		Lager 1	1	30	30		nein
22		Lager 2	1	30	30		nein
23	Hackspace	Lagerraum	1	20	20		nein
24		Werkstatt s.o.	0	0	0		1
25	HHO	Büro	1	10	10		nein
26		Besprechung	1	15	15		nein
27	Hütte rockt	Lagerraum	1	20	20		nein
28	Kreismusikschule	Büro	1	10	10		nein
29		Übungsräume	5	15	75		1
30	Kunstkreis	Lager	1	30	30		nein
31	Maries Hütte	Büro	1	10	10		nein
32		Kinderzimmer	1	20	20		nein
33		Lagerraum	1	20	20		nein
34		Selbsthilfe	1	20	20		nein
35	Malteser	Lager	1	50	50		nein
36		Büro	1	20	20		nein
37		Einsatz	1	20	20		nein
38	Repair Café	Lager	1	20	20		nein
39		Werkstatt s.o.	0	0	0		1
40	Stadtbibl. Außenstelle	Bibliothek	1	100	100		nein

	Institution/Raum	Art	Räume	qm/Raum	Qm	Std./Wo	Gemeins. Nutzung	
41		Büro	1	10	10	 	nein	
42	Tafel	Lager	1	30	30	 	nein	
43		Ausgabe	1	20	20	 	nein	
44		Büro	1	10	10	 	nein	
45	VHS	Büro	2	20	40	 	nein	
46		Seminar	7	60	420	 	nein	
47		Kreativ inkl. Lager	1	100	100	 	nein	
48		Gesundheit	2	100	200	 	nein	
49	Waldbühne	Fundus	1	150	150	 	nein	
50		Requisite	1	100	100	 	nein	
51	Büroräume Mehrfachnutzung							
52	Ehrenamtslotse					4		
53	Seniorenbeirat					2		
54	Sportbüro					4		
55	Behindertenbeirat					2		
56	Hospizgruppe					2		
57	Wohnquartier-, Stadtteilbüro					20		
58	weitere Vereine u.ä.					20		
61	<i>ges. per Nutzungszeit ermittelt: 10qm Mindest-Bedarf pro 20 Std./Wo</i>					27		
62	Beratung							
63	Ausländerberatung					8	s.o.	
64	Diakonie					40	nein	
65	SKM					40	nein	
66	Sonstige					40	nein	
69	<i>ges. per Nutzungszeit ermittelt: 15qm Mindest-Bedarf pro 20 Std./Wo</i>					48		
70	Sonstiges							
71	Übernachtungsräume 20 Pers.		10	15	150		10	
72	Studenten-, Azubiwohnungen	Mieteinnahmen	30	20	600			
73	Räume für Künstler	Kostenmiete	3	20	60			
74	Integratives Wohnen	Mieteinnahmen	10	60	600			
75								
76	<i>Technikräume</i>	Heizung u. ä.	2	20	40			
77	<i>Verkehrsflächen</i>			20%	953			

7 BKZ in der „Klinik am Kasinopark“

Für die Schaffung des BKZ an diesem Standort sprechen folgende Gründe:

- Zentrale Lage, gute Verkehrsanbindung; die Bushaltstelle „Diakonie-Krankenhaus“ vor dem BKZ bietet einen 30-Minuten-Takt Richtung Zentrum GMHütte und Osnabrück.
- Es sind genügend Räume vorhanden, um das oben skizzierte Modell zu realisieren
- Der Kasinopark würde als benachbarte „Ruhezone“ integriert und zugleich aufgewertet
- Wie oben aufgeführt würde das BKZ den Stadtteil Alt-GMHütte erheblich aufwerten und diesem eine eigenständige Funktion für Georgsmarienhütte insgesamt zuweisen.
- Nicht zuletzt verhindert ein BKZ in Alt-GMHütte, dass dieser Stadtteil zu einer reinen „Schlafstadt“ und/oder einem Seniorenstadtteil wird.

In Alt-GMHütte würde in einem Radius (Halbkreis) von einem Kilometer ein „Bildungs- und Kulturquartier“ mit folgenden Einrichtungen entstehen:

- Lutherkirche/Lutherhütte
- Sophie-Scholl-Schule – Comeniusschule – Realschule - Gymnasium
- Kasinopark
- **Bildungs- und Kulturzentrum**
- Kasino
- Klöcknerhäuser
- Forum Artium
- Bildungswerkstatt
- Museum Villa Stahmer
- Kunstschule Paletti
- Panoramabad
- Sportplatz am Rehlberg
- Alte Wanne
- Wassertretstelle am Holsteteich
- Waldbad (ca. 1,7 km entfernt).

8 Finanzierung

8.1 Fördermittel

- Inklusions-Fördermöglichkeiten²
- Stiftungsmittel
- Finanzierung durch den Landkreis Osnabrück
- Finanzierung durch die Stadt Georgsmarienhütte
- Programm: „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“
- Crowdfunding-Kampagne

Kontakte zu Institutionen und Beratungsstellen, die bei der Beschaffung von Fördermitteln unterstützen und beraten, wurden zwischenzeitlich aufgebaut und werden in Anspruch genommen, wenn ein erster Kosten- und Finanzierungsplan erarbeitet ist.

Beispielhaft für eine Finanzierung durch Drittmittel der **„Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“** aus dem ersten Konzept für ein BKZ vom Februar 2020:

Der Bund stellt den Ländern für die Programmjahre 2017 - 2020 jährlich 200 Mio. € für den Programmbereich zur Verfügung. Die Programmmittel sollen zur Verbesserung der sozialen Integration, des sozialen Zusammenhalts im Quartier und zur Sanierung sozialer Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen in den Kommunen eingesetzt werden.

Der Investitionspakt strebt folgende Ziele an:

- Schaffung von Orten der Integration und des sozialen Zusammenhalts im Quartier
- Qualifizierung von Einrichtungen der unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen sozialen Infrastruktur einschl. Barrierefreiheit
- Errichtung, Erhalt, Ausbau und Weiterqualifizierung von Grün- und Freiflächen
- Beitrag zur Quartiersentwicklung durch Verbesserung der baukulturellen Qualität

Förderfähig sind Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen der sozialen Integration und des sozialen Zusammenhalts (Gebäude, Anlagen, Grün- und Freiflächen), insbesondere öffentliche Bildungseinrichtungen, Kindertagesstätten, Bürgerhäuser und Stadtteilzentren, Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen mit gesondert aufzuzeigender erwarteter Wirkung für die soziale Integration bzw. den sozialen Zusammenhalt im Quartier. Für die Einrichtungen muss festgestellt sein, dass diese längerfristig für Ziele des Investitionspakts genutzt werden.

Es können Einrichtungen in Gebieten, die in Programme der Städtebauförderung von Bund und Land aufgenommen sind, sowie in städtebaulichen Untersuchungsgebieten zur Vorbereitung der Aufnahme in die Städtebauförderung zur Förderung angemeldet werden. In besonderen Ausnahmefällen sind Abweichungen möglich. Der Bund beteiligt sich mit 75%, das Land Niedersachsen mit 15% und die Gemeinde mit 10% an den förderfähigen Kosten.

8.2 Mieteinnahmen

Nicht-ehrenamtlich betriebene Institutionen zahlen für die Nutzung von Räumlichkeiten des BKZ eine Monatsmiete, die sich an den tatsächlichen Gebäudekosten orientiert. Die Betriebskosten werden nach tatsächlichem Anfall gesondert abgerechnet. Für kommerzielle Nutzungen durch Firmen, Behörden u. ä. sowie die Coworking- Angebote werden kostendeckende Nutzungsentgelte erhoben. Eine weitere Einnahmequelle könnten Studenten-/Azubiwohnungen und das integrative Wohnen bieten.

² Zur Akquirierung derartiger Fördermittel hat die HHO, die dem Unterstützerkreis angehört, die entsprechende Expertise.

8.3 Kostenreduzierungen

Die derzeitigen Gebäudenutzungskosten (Mieten, Betriebskosten, Instandhaltung), die von der Stadt und dem Landkreis getragen werden, entfallen mit dem „Umzug“ der jeweiligen Organisationen, Vereine, Beratungsstellen und Hilfsorganisationen und werden als Einsparungen bei der Finanzierung des BKZ gegengerechnet.

Hinzu kommen die Erlöse aus dem Verkauf städtischer Gebäude, die künftig nicht mehr benötigt werden (z. B. Maries Hütte/Musikschule, VHS-Gebäude Carl-Stahmer-Weg). Diesbezüglich sind schnellstmöglich Schätzungen bzw. Berechnungen zu erarbeiten.

9 Informationen

Ort	Info	Inhalt	Status
Bildungshaus Nor-derstedt	https://www.bildungshaus-nor-derstedt.de/	Stadtbibliothek, Stadtarchiv, VHS	Eröffnung 25.4.2025
Hamm	https://www.hamm.de/planen-bauen-wohnen/planen-und-entwickeln/projekte-der-stadtentwicklung/projektarchiv/bahnhofsquartier/heinrich-von-kleist-forum	VHS, Stadtbibliothek, Veranstaltungsräume, private Fachhochschule	In Betrieb
Zentrum für Information und Bildung (zib)	https://vhs-zib.de/zib/willkommen-im-zib	VHS, Stadtbibliothek, Stadtarchiv, Kulturbereich, Lerntreff, Medienkunstraum, Cafe; i-punkt (Buchungen) „Information, Beratung, Bildung, Kommunikation und Erlebnis unter einem Dach“	In Betrieb
Bildungshaus Wolfsburg	https://www.wolfsburg.de/bildung/weitere-bildungsangebote/bildungslandschaft/bildungshaus	VHS, Stadtbibliothek, Medienzentrum und Bildungsbüro	In Planung
Coworking	www.coworking.de		

Vorschlag für ein GMHütter Bildungshaus NOZ vom 15. Dezember 2017:

<https://bildungsgenossenschaft-gmh.de/wp-content/uploads/2021/02/171215-NOZ-Bildungshaus-GBG.pdf>

Bildungs- und Kulturzentrum Stadtjournal blick-punkt vom 13. Februar 2020:

<https://bildungsgenossenschaft-gmh.de/wp-content/uploads/2021/02/bp-13.02.20-S.-14-15.pdf>

GMHütter Vereine haben Idee für Nachnutzung der Klinik am Kasinopark, NOZ vom 27.2.20:

<https://www.noz.de/lokales/georgsmarienhuette/artikel/2004895/gmhuetter-vereine-haben-idee-fuer-nachnutzung-der-kasinopark-klinik>

Vier Jahre Bildungsgenossenschaft - Stadtjournal blick-punkt vom 24. 9.2020:

<https://bildungsgenossenschaft-gmh.de/wp-content/uploads/2021/02/Vier-Jahre-GBG.pdf>

Was passiert mit dem Krankenhaus? Die Chancen für ein Kultur- und Bildungshaus am Kasinopark in Georgsmarienhütte – NOZ, 29.3.2022

Ein Bildungs- und Kulturzentrum für Georgsmarienhütte, Blickpunkt 21.4.2022

10 Impressionen Bildungshaus Unna 2018



Tanz / Bewegung	2.02
Seminarraum	2.03
Entspannung	2.04
Büro Lichtkunst	2.11
Seminarräume	0.22 + 0.26 + 0.34
Ausgang	

